

Berlin, 29. Mai 2009

Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information, Köln

Aufgaben:

Laut dem „Erlass über die Errichtung des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information“ vom 1. September 1969 hat das Institut die Aufgaben, „in- und ausländische Literatur und sonstige Informationen auf dem Gesamtgebiet der Medizin und ihrer Randgebiete unter Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung zu erfassen, auszuwerten, zu speichern und der fachlich interessierten Öffentlichkeit laufend oder auf Anfrage bekanntzumachen“, an der Verbesserung von Dokumentations- und Informationssystemen für den Bereich der Medizin und ihrer Randgebiete zu arbeiten sowie die Aus- und Fortbildung von Personal für die medizinische Dokumentation und Information insbesondere in der Anwendung moderner Techniken zu fördern. Im Laufe seiner Entwicklung wurden dem DIMDI weitere Aufgaben im Rahmen des Vollzugs verschiedener Gesetze übertragen, insbesondere Arbeiten zu Medizinischen Klassifikationen, die Erstellung und Pflege eines Arzneimittelinformationssystems und eines Medizinprodukteinformationssystems sowie die Vergabe von Aufträgen zur Erstellung von Health Technology Assessment (HTA)-Berichten und des Erstellens eines HTA-Informationssystems.

Wichtigste Kenngrößen:

- Haushalt (2008): Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information hat im Jahr 2008 knapp 11,7 Mio. Euro verausgabt, davon ca. 5,8 Mio. Euro für Personal;
- Drittmittel (2005-2008): keine.

Stellen (Stand 31.12.2008):

- institutionelle Stellen: 100,5, davon 21 Stellen für wissenschaftliches Personal, davon 19,5 Stellen mit insgesamt 27 Personen besetzt;
- 21 weibliche wissenschaftliche Beschäftigte.

Organisation:

Seit 2007 ist das DIMDI in die Abteilungen „Datenverarbeitung und Informationssysteme“ und „Medizinische Information“ sowie die Verwaltung untergliedert.